

JAHRESDOKUMENTATION 2015/2016



Vor 20 Jahren: Ein Rückblick auf ereignisreiche Jahre

Pascal Affolter, Dieter Fischer, André Kunz, Hermann Siegenthaler:
Die vier Gründer schauen zurück



Verantwortung der Sache gegenüber

Liebe Leserin, lieber Leser

Indem Sie sich Zeit nehmen, diese Dokumentation zu lesen, zeigen Sie, dass Sie entweder schon länger über den reinen Leser hinaus sind und ALUNA schon unterstützen, oder Sie haben jetzt gerade gewechselt, von Leser zu Unterstützer. Das freut mich sehr.

Ich möchte das diesjährige Editorial dazu nutzen, über genau diese Erfahrung zu berichten. Es geht um die Verantwortung der Sache gegenüber. Dazu braucht es meiner Meinung nach genau zwei Dinge: Emotion und Bereitschaft. Lassen Sie mich dies etwas ausführen.

Wie ich nicht müde werde zu betonen, ist ALUNA kein simples Projekt. Es basiert auf heilpädagogischen Grundsätzen, die man kennen muss. Es baut auf verschiedenen Teilprojekten auf, im Centro ALUNA selber, aber auch in den verschiedenen Dependancen und unserer mobilen Einheit – ALUNA Móvil. Hinzu kommt noch das hochdynamische Umfeld in Kolumbien bezüglich der Behörden und Organisationen, auf die ALUNA angewiesen ist.

Und dennoch – eigentlich ist es auch wieder ganz simpel: «Wo Armut und Behinderung



FLORIAN INGOLD,
CO-PRÄSIDENT





wahr genommen haben und somit auch gegenüber ALUNA.

Der zweite Teil der Verantwortung gegenüber der Sache ist die Bereitschaft – das unermüdlige Vorangehen, auch wenn zwar das Ziel klar, aber der Weg alles andere als klar ist. Hier möchte ich anlehnen und zur Lektüre den Artikel aus der Gründerzeit vor 20 Jahren von Hermann Siegenthaler, Pascal Affolter, Dieter Fischer und André Kunz wärmstens empfehlen.

Darin beschreiben die vier Herren die erste Zusammenkunft, initiiert durch Hermann Siegenthaler, der seinen Studenten von den Problemen seiner damals schon bestehenden Grupo Colombo-Suizo berichtet. Es entsteht eine Gruppe, die bereit ist, sich für das Projekt einzusetzen. Mit Zeit, Engagement, persönlichem Einstehen und sogar einer langen Reise. Es wird ein Verein gegründet, Pascal Affolter erklärt sich bereit, für 2 Jahre nach Kolumbien zu reisen, um die Weiterführung der Grupo Colombo-Suizo und der Lehrerkurse sicher zu stellen.

Pascal beschreibt den Moment im Januar 1996 mit der Ankunft in Cartagena. Mit einem klaren Ziel, aber einem unklaren Weg. Er geht Schritt für Schritt voran mit viel Engagement und, man könnte es als Quintessenz seines Berichtes sehen, vor allem auch der Wirkung, die dieses Engagement, diese Bereitschaft schafft. Die Wirkung ist wie bei einem Virus – sie ist ansteckend! Denn der Kreis der Unterstützten, die ebenfalls bereit sind sich zu engagieren,

wächst und bildet die Basis für ALUNA. In Kolumbien wie auch in der Schweiz.

Darum bin ich fest davon überzeugt, dass das Engagement und die Bereitschaft des Vorstandes und aller Mitarbeitenden in ALUNA ansteckend wirken und es uns gelingt, auch Sie mit diesem Herzensprojekt anzustecken. Sie werden vom Leser zum Unterstützer!

Das können Sie zum einen durch eine Spende machen. Zum anderen aber, indem Sie mit Ihrem Namen für das Projekt einstehen und Ihren Freunden, Bekannten, Verwandten auch eine Jahresdokumentation geben und ALUNA empfehlen. Das hilft uns sehr und

das ist, was ich mit Verantwortung gegenüber der Sache meine. ALUNA lebt von ganz vielen Menschen, die in irgendwelcher Art eine Unterstützung machen. Das Zusammen schafft eine unglaubliche Dynamik und Kraft.

An dieser Stelle möchte ich es nicht unterlassen, den oben bereits erwähnten Personen – Vorständen und Mitarbeitenden – von Herzen zu danken, für ihr Engagement und für die Verantwortung, die sie jeden Tag tragen und umsetzen. Muchas gracias!

Auch ist es mir ein Anliegen, Sie noch auf die alljährliche ALUNA Benefiz Veranstaltung aufmerksam zu machen.



aufeinander treffen, entsteht eine ausweglos erscheinende Situation». Das ist der Kern des Projektes – egal wo dies umgesetzt wird. Im Centro, in den Armenvierteln, in Partnerschulen. Denn die Formulierung des Kerns von ALUNA ist präzise. Die Formulierung sagt «ausweglos erscheinende Situation» – das «erscheinende» ist der entscheidende Punkt. Seit 20 Jahren arbeiten wir daran, diesen Kernsatz wahr zu machen. Durch unsere Arbeit mit den Kindern, mit den Müttern, mit den ganzen Familien. Wir bieten Auswege, Hilfestellungen, Schulungen für Kinder und Eltern. Genau hier liegt auch die Emotion – zu sehen in den Gesichtern der Menschen, die erfahren haben, dass ALUNA es schafft, ihnen Perspektiven zu öffnen und Hoffnung zu geben.

Diese Emotion ist der Lohn für alle, die ihre Verantwortung diesen Menschen gegenüber



Im Kompetenzzentrum ALUNA werden über 850 Kinder, Jugendliche und Erwachsene von einem interdisziplinären Team von 110 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern betreut. Folgende Leistungen werden angeboten:

Heilpädagogik und Therapien

Tagesschule für Kinder und Jugendliche mit geistiger und/oder mehrfacher Behinderung.

Geschützte Werkstätten für Erwachsene mit geistiger und/oder mehrfacher Behinderung.

Heilpädagogische Früherziehung und Kindergarten für Kinder im Vorschulalter. Entwicklungsabklärungen im pädagogischtherapeutischen Bereich.

Mittagstisch für die Kindergarten- und Schulkinder sowie für die Erwachsenen.

Breites Therapieangebot, von dem die betreuten Kinder und Erwachsenen ihren Bedürfnissen entsprechend profitieren können: Logopädie, Physiotherapie, Ergotherapie, psychologische Begleitung, heilpädagogisches Reiten.

Herstellung von Hilfsmitteln und Adaptationen (Anpassung z. B. an Rollstühlen).

Beratung und Unterstützung der Eltern. Viele Familien erleben durch die Behinderung eines Kindes oder erwachsenen Familienmitgliedes eine erschwerte Erziehungs- bzw. Betreuungssituation. Das interdisziplinäre Team von ALUNA bietet den Eltern fachliche Unterstützung und Beratung an. Dazu gehören auch Konsultationen beim Neuropädiater und der Ernährungsberaterin.

Angebote direkt in verschiedenen, besonders von Armut betroffenen Stadtvierteln: Mobile Früherziehung (ALUNA móvil) und heilpädagogische Unterstützung für Kinder und Beratung für Lehrpersonen und Eltern in der öffentlichen Schule (Satelite Policarpa).

Ein kolumbianisch kulinarischer Abend, am 24. September 2016 in Winterthur. Mit gutem Essen, kolumbianischer Musik, einem Reisebericht von Ana und Christian Bieri von ihrem Projektbesuch vor Ort und natürlich mit der Versteigerung von traditionellen kolumbianischen Molasses. Sie sehen, es lohnt sich erstens, diesen Termin schon einzutragen und zweitens, sich gerade einen Zehntisch zu reservieren und ein paar Freunde einzuladen.

Es würde mich freuen, wenn mir mit diesem Artikel zwei Sachen gelungen sind:

Sie vom Lesenden zum Unterstützenden gemacht zu haben und wenn wir uns am Benefiz Anlass in Winterthur treffen.

ALUNA ist es wert.

Ich wünsche Ihnen spannende Unterhaltung.

Florian Ingold

Grupo Colombo-Suizo de Pedagogia Especial



Vor 20 Jahren: Ein Rückblick auf ereignisreiche Jahre

**Pascal Affolter, Dieter Fischer, André Kunz,
Hermann Siegenthaler:
Die vier Gründer schauen zurück**



PASCAL
AFFOLTER,
GRÜNDER UND
VORSTANDS-
MITGLIED

DIETER FISCHER,
AKTUAR,
SCHULEITER
UND SEKUNDAR-
LEHRER

ANDRÉ KUNZ,
ERZIEHUNGS-
WISSENSCHAFT-
LER UND SONDER-
PÄDAGOGE

HERMANN
SIEGENTHALER,
GRÜNDER
UND EHREN-
MITGLIED

Hermann Siegenthaler

Am 6. Januar 1996 verliess Pascal Affolter die Schweiz, um in Cartagena die Arbeit, welche die Arbeitsgruppe «Grupo Colombo-Suizo de Pedagogía Especial» schon zehn Jahre zuvor begonnen hatte, fortzusetzen. Ein bedeutungsvolles Datum, denn ohne diese Entscheidung hätte ALUNA nicht entstehen können. Es lohnt sich deshalb, unsere Aufmerksamkeit auf jene Jahre zu richten, in denen sich in der Schweiz einiges getan hatte, bis Pascal mit Elan (übri- gens: für zwei Jahre, wie wir dies vereinbart hatten!) seine Tätigkeit aufnehmen konnte.

Für mich ist jene Pädagogik-Veranstaltung an der Uni im Jahre 1994 unvergesslich, an der ich nebenbei mein Engagement in Kolumbien erwähnte. Ich befand mich in einer gewissen Ratlosigkeit, nachdem Maja und Aurelio Tobón-Weber in die Schweiz zurückgekehrt waren. Sie hatten seit der Gründung der Arbeitsgruppe 1983 mit grossem Erfolg berufs begleitende Lehrerinnen-

und Lehrerkurse in Heilpädagogik geleitet und in Tunja ein medizinisch-heilpädagogisches Zentrum aufgebaut. Es wurde mir bald klar, dass die Arbeit ohne die Präsenz eines Leiters oder einer Leiterin aus der Schweiz nicht weitergeführt werden konnte.

Am Schluss der erwähnten Veranstaltung meldeten sich vier Studenten bei mir und beteuerten ihre Bereitschaft, mir bei der Weiterführung des Projektes zur Verbesserung der Situation behinderter Kinder in Kolumbien beizustehen. Es waren dies Pascal Affolter, Dieter Fischer, Marco Schneider und Bettina

Zurflüh. Zu ihnen gesellte sich kurz darauf André Kunz.

Die Aufgaben waren bald geklärt. Pascal sollte die nächste Zeit nutzen, um Einblick in verschiedene heilpädagogische Institutionen zu gewinnen und sich in die Heilpädagogik einzuarbeiten. Die andern drei kümmerten sich um die Beschaffung der Finanzen und um die Strukturierung, der im Sinne der Schweizerischen Entwicklungszusammenarbeit verstandenen Projektarbeit. Um bei der DEZA Gehör zu erhalten, war ich ein Jahr zuvor der Vereinigung APIA beigetreten, die sich für Strassenkinder in Bogotá einsetzte (Asociación para la Infancia en Americalatina). Ihr Vorstand (mit Sitz in Hinwil) nahm mich als Leiter der «Sektion Heilpädagogik» als Mitglied auf und bot mir eine gewisse Sicherheit.

Mit viel Schwung und grossem Einsatz gestaltete die genannte Freundesgruppe die Zusammenarbeit, was für mich auch im Rückblick ein gewaltiges Erlebnis darstellt. Mit einem Schlag war ich nicht mehr allein mit einem Anliegen, das für viele Personen meiner Umgebung als idealistisch bezeichnet wurde.

Die folgenden Berichte sollen Einblick in diese Zusammenarbeit geben.

Pascal Affolter

Und da stand ich nun Anfang Januar 1996 am Flughafen in Cartagena de Indias, Kolum-

bien, bereit für ein zweijähriges Abenteuer, aufgebaut auf Freundschaft und Vertrauen.

Zuerst galt es die Lehrerinnen- und Lehrerkurse der «Grupo Colombo Suizo de Pedagogía Especial» wieder aufzunehmen, diesmal in Zusammenarbeit mit einer lokalen Universität. Während mehreren Jahren bildeten wir dutzende Lehrpersonen in heilpädagogischen Themen aus. Grundlage dazu bildeten zwei Lehrbücher, welche vom Ehepaar Tobon und von Professor Hermann Siegenthaler veröffentlicht worden sind.

Dank eines grossen Zeitungsberichtes über unsere Arbeit in der Lokalzeitung von Cartagena wurde ich von verschiedenen Eltern von Kindern mit Behinderung kontaktiert. Eine Mutter eröffnete eine Schule, da ihrer Tochter mit geistiger Behinderung der Zugang zur Bildung verwehrt war. Die «Grupo Colombo Suizo de Pedagogía Especial» übernahm vielfältige Beratungsfunktionen. Daraus wuchs dann das Centro Colombo Suizo in einer Schule ausserhalb von Cartagena, die man uns für das Projekt zur Verfügung gestellt hat. Angrenzend an den botanischen Garten, inmitten des Urwaldes, weihten wir am 2. März 1999 das heilpädagogische Bildungszentrum ein, welches später auf den Namen «ALUNA» getauft wurde. Unsere Idee war es, unsere langjährige und fundierte Erfahrung in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung mit der Praxis zu verbinden.

Ein achtköpfiges Team legte mit der Förderung von 34 Kindern mit Behinderung den Grundstein für das moderne ALUNA-Zent-

rum, in welchem wir heute mehrere hundert Kinder und Jugendliche fördern. Das Team besteht in der Zwischenzeit aus über 100 Fachpersonen.

Ich erinnere mich an eine Vielzahl von Anekdoten und Erfolgsgeschichten, an «Networking Anstrengungen» bis hinauf in den Präsidentenpalast und an die Unterstützung vieler Menschen. Wie zum Beispiel die Hilfe der Frauen der örtlichen Stadträte, welche schlussendlich ihre Männer «gezwungen» haben, ALUNA zu unterstützen!

Und dann war da ja auch noch die Begebenheit um Marlinda. An einem Wochenende besuchte ich das Fischerdorf La Boquilla und sah eine Schule im angrenzenden Armenviertel Marlinda: vier Bretterwände ohne Dach, in der etwa 150 Kinder bei Regen und Sonne unterrichtet wurden. Zusammen mit der «Grupo Colombo Suizo de Pedagogía Especial» erreichten wir die Finanzierung für den Bau von vier Schulzimmern und einem Schulrestaurant, welches auch heute noch von über zweihundert Kindern besucht wird. Die Kosten des Schulbetriebes hat seit einigen Jahren die Stadt übernommen, dies im Sinne der Nachhaltigkeit.

Ich blicke auf eine Zeit zurück, während welcher ich weder Internet noch Natel hatte und mit der Schweiz per Briefverkehr und später per Fax kommunizierte. Ich erinnere mich an unzählige Begegnungen mit Menschen, die unsere Projekte unterstützten. Zusammen konnten wir die Lebensqualität von unzähligen Kindern und Familien verbessern. Ich spüre tiefe Dankbarkeit!

Dieter Fischer

Der Abschluss der Studienzeit an der Uni Zürich war für uns alle eine äusserst intensive Zeit. Gemeinsam besuchten wir Seminare und Vorlesungen, oft arbeiteten wir in Projektgruppen zusammen, und gegen Ende des Studiums bereiteten wir uns gemeinsam auf die Abschlussprüfungen vor.

Gut erinnere ich mich an den Tag, als Bettina Zurflüh, Marco Schneider, Pascal Affolter und ich ein Seminar im Bereich interkulturelle Pädagogik besuchten, welches von Hermann Siegenthaler geleitet wurde. Als praktisches Beispiel dazu erzählte er uns von seinem Projekt in Kolumbien und auch von den damaligen Unsicherheiten, welche das Projekt gefährdeten. Nach dem Seminar trafen wir uns im Korridor und gingen auf Hermann Siegenthaler zu. Sein engagiertes Wirken hatte uns beeindruckt und berührt. Für uns war klar: dieses Projekt hat einen unschätzbaren, einzigartigen Wert und durfte nicht gefährdet sein. Ohne uns weiterführende Gedanken zu machen, boten wir unsere grundsätzliche Unterstützung an.

Zur Vorbereitung auf die Abschlussprüfungen mieteten wir in Frankreich für 3 Wochen ein Landhaus und fanden weitere wertvolle Zeit für Gespräche bis tief in die Nacht, die sich nicht selten um Kolumbien drehten. Parallel zu den Abschlussprüfungen im Sommer 1994 trafen wir uns am Ende der Studientage zu den ersten Sitzungen, damals noch im Untergeschoss des damaligen Seminars für pädagogische Grundausbildung an

der Rämistrasse, wo sich das Büro von Hermann befand, und wo wir auch unsere mündlichen Schlussprüfungen zu seinen Seminaren ablegten. Für Pascal stand schon bald fest, dass er sich gleich im Anschluss ans Studium in die Heilpädagogik vertiefen wollte. Hermann half ihm dabei, indem er ihm Stellvertretungen und Praktika in verschiedenen heilpädagogischen Institutionen vermittelte. Ich meinerseits übernahm schon während den Abschlussprüfungen ein Langzeitvikariat in Winterthur, Marco und Bettina übernahmen verschiedenen Stellvertretungen bis zum Sommer 1995. Wir drei spielten mit Hermann zusammen an mehreren Kirchenkonzerten, um Spendengelder für das Projekt zu sammeln.

Unsere intensive Zusammenarbeit führte dazu, dass sich Bettina, Marco und ich dazu entschlossen, im Sommer 1995 in eine gemeinsame Wohnung zu ziehen. Gerne erinnere ich mich an das unkomplizierte, lebendige und fröhliche Zusammenleben in unserer WG in Riedikon. Es entstand eine kreative Zusammenarbeit in allen Bereichen.

Im Januar 1996 kam der Moment, als Pascal nach Kolumbien abreiste und seine Arbeit in Cartagena aufnahm. Komisch erscheint heute die Tatsache, dass unser Kontakt zu Beginn dieser Zeit sehr begrenzt war und sich auf Fax-Übermittlungen, Briefe und einzelnen (weil zu teuren!) Telefongesprächen beschränkte. Hermann informierte uns jeweils nach einem erfolgten Austausch mit Pascal. Mittlerweile trafen wir uns in der

Andreaskirche zu unseren regelmässigen Sitzungen.

Unser Projekt war damals Teil des Vereins APIA, welcher Projekte für Strassenkinder in Kolumbien unterstützte. Marco vertrat unser Projekt in diesem Verein und es wurde schnell offensichtlich, dass wir mit unseren Ansinnen irgendwie nicht so recht ins Konzept von APIA passten. In Marcos Kopf entstanden erstmals Pläne zur Loslösung von APIA. Diese Pläne verdichteten sich zusehends. Marco drängte auf die Gründung eines eigenen Vereins und wollte das ZEWG Gütesiegel anstreben. Mit viel Elan begannen wir die Arbeit an den Statuten und Grundlagen des eigenen Vereins, notwendige rechtliche Schritte wurden vorgenommen. Es war in dieser Zeit, als André Kunz der Gruppe beitrug.

Natürlich machten wir uns auch konkrete Gedanken, auf verschiedenste Art und Weise Spendengelder zu generieren. Ein erster Besuch bei der DEZA in Bern bleibt mir in lebhafter Erinnerung. Unser Projekt im Bereich Armut in Kombination mit Behinderung passte überhaupt nicht ins Konzept der humanitären Hilfe bei Katastrophen, welches die DEZA hauptsächlich verfolgte. Trotzdem erhielten wir nach einem persönlichen Vorgespräch einen Betrag von 40'000.–, den wir für die Lehrerinnen- und Lehrerbildung vor Ort einsetzen konnten. Diese Finanzierung konnte wahrscheinlich irgendwo in den offiziellen Abrechnungen der DEZA versteckt werden ...

Erst 2002 waren alle Vorarbeiten zur Gründung eines eigenen Vereins getätigt, und wir schritten zur offiziellen Vereinsgründung im Kloster Ittingen. Die Statuten wurden genehmigt und die ZEWÖ Zertifizierung sogleich in Angriff genommen. Seit der ersten Zertifizierung wurde dieses Gütesiegel immer nahtlos und ohne Vorbehalte verlängert.

André Kunz

Im Mai 2002 wurde der Verein «Grupo Colombo-Suizo de Pedagogía Especial» mit Sitz in Maur, ZH, in der Schweiz gegründet. Als kleine Gruppe war uns bewusst, dass diese Vereinsgründung ein wichtiger und notwendiger Schritt für den eigentlichen Meilenstein in diesem Jahr war: den Spatenstich und Baustart von ALUNA am heutigen Ort in Cartagena de Indias. Dieser fand am 7. September 2002, im Beisein der Schweizer Botschaft, Vertretern der Stadtverwaltung und Persönlichkeiten der Stadt Cartagena de Indias statt. Am 1. Oktober erfolgte der Baubeginn.



Pascal Affolter hält als Start für den Bau des neuen Bildungszentrums ALUNA den ersten Stein in Händen.

Auch im neuen Zentrum ALUNA standen die drei Hauptanliegen weiterhin im Vordergrund:

- die Förderung der Schulkinder von ALUNA und der Kinder im Satellit Policarpa.
- die Ausbildung von internem Personal und externer Fachpersonen
- die Erfahrungsmultiplikation

Dass diese Arbeit in den neuen Gebäuden möglich wurde, dafür haben sich in der Schweiz zum Beispiel hunderte von Schulkindern eingesetzt. Unter dem Motto «Wir laufen für ein Lächeln», konnten anlässlich einer Gesundheitswoche der Schulen von Illnau-Effretikon, mit einem Sponsorenlauf für eine Schulküche in ALUNA über 80'000.– CHF gesammelt werden. In Rickenbach fand ein Sponsorenlauf zu Gunsten des Neubaus von ALUNA statt, welcher uns einen Erlös von über 40'000.– CHF eintrug. Die Primarschule Schönengrund organisierte einen Frühlingsmarkt und viele weitere Spenderinnen und Spender sind hinzugekommen. Bis im Sommer 2003 wurde die erste Etappe des Schulhausneubaus für ALUNA mit 12 Schulzimmern, 5 Therapieräumen, einer Grossküche, einer Schülerküche, einem Pausenplatz, sowie einem zweistöckigen Administrationsgebäude abgeschlossen. Die Investitionskosten beliefen sich auf über 968'000.– CHF. Mehr als die Hälfte der finanziellen Mittel wurden in Kolumbien aufgebracht, der übrige Betrag dank der eben beschriebenen Spendenbemühungen aus der Schweiz.



Der Block grün (bloque verde) ist für die Umgebungsarbeiten fertiggestellt. Im Hintergrund sieht man einen zweiten Block mit je 4 Zimmern.

Somit war auch das Jahr 2003 für ALUNA sehr erfolgreich. Dank der Solidarität vieler Menschen aus Kolumbien, der Schweiz und weiterer Länder konnte ein modernes heilpädagogisches Zentrum aufgebaut werden, das in Kolumbien Modellcharakter hat und eine wichtige Stütze für die Entwicklung der Heilpädagogik in Kolumbien wurde.

Es war und ist mir eine besondere Freude ALUNA zu unterstützen. Mittlerweile gehören zu den Freunden von ALUNA, neben den Gründern dieser Idee, Hermann Siegenthaler und Pascal Affolter, eine Vielzahl von Menschen aus den beiden Vorständen in Kolumbien und der Schweiz, Kirchengemeinden und Stiftungen, Spenderinnen und Spendern aus aller Welt sowie den Eltern, Verwandten der Kinder in ALUNA und natürlich alle Fachpersonen zusammen mit der aktuellen Projektleiterin Ursula Schläppi.

Hermann Siegenthaler: Abschluss

ALUNA – ein Kompetenzzentrum für Heilpädagogik – basierend auf Freundschaft einer kleinen Gruppe, die bis heute besteht. Eine Institution mit Modellcharakter nicht nur für Kolumbien, sondern ebenso für eine echte Entwicklungszusammenarbeit.

Diese Berichte dürfen nicht abgeschlossen werden, ohne daran zu erinnern, dass Marco Schneider ausgerechnet an der Eröffnungsfestfeier von ALUNA 2003 an einem bösartigen Krebsleiden erkrankte, von dem er zwei Jahre später erlöst wurde. Wie erwähnt, war er massgeblich an der Gründung eines eigenständigen Vereins beteiligt und war bis zu seinem Tod für den Bereich Finanzen zuständig. Sein Sterbeprozess, den die Mitglieder der Gruppe mittragen konnten, ist für alle ein bleibendes Erlebnis geblieben und sein Name bleibt verbunden mit unserem Projekt.

Seit Bestehen von ALUNA haben immer wieder Facheinsätze stattgefunden. Die folgende Übersicht zeigt die Fachgebiete sowie die mit dem Einsatz verbundenen Ziele auf. In den früheren Jahresdokumentationen wurde immer wieder aus den einzelnen Facheinsätzen berichtet. Diese Dokumentationen stehen auf unserer Homepage zur Verfügung.

Fachgebiet	Ziele	Fachperson/en	Wann
Ergotherapie	Konzeption der Ergotherapie in ALUNA, Anpassungen von Hilfsmitteln, Rollstühlen, Sitzmöglichkeiten, etc.	Marianne Willen & Carole Erny Galvagno	2000, 3 Monate
Heilpädagogik/ Logopädie	Methodisch-didaktische Inhalte (Themenzentrierter Unterricht, erweiterte Lehr-Lernformen, Raum-Klassenzimmergestaltung ...), Kommunikationstafel, Beobachtungsinstrument zum Sprachverständnis sowie Entwicklungsprofil (B. Zollinger)	Andrea Zosso	2001/2002, 8 Monate
Ergotherapie	Aufbau der Ergotherapie in ALUNA, Konzeption und Aufbau von Werkstätten für junge Erwachsene mit einer Behinderung	Marianne Willen	2003/2004, 6 Monate
Heilpädagogik	Pädagogik für schwer mehrfachbehinderte Kinder und Jugendliche, unterstützte Kommunikation	Irene Schrama	2006, 6 Monate
Heilpädagogische Früherziehung	Umstrukturierung der Atención Temprana (heilpädagogische Früherziehung), Fokus auf Pädagogik, Spielentwicklung und Spiele sowie Beratung von Familien	Ursula Schläppi	2006, 2 Monate
Heilpädagogische Früherziehung	Weiterführung der Arbeit aus dem Jahr 2006 sowie konzeptuelle und personelle Vorbereitung von «ALUNA móvil» (Konzept, Organisation sowie Weiterbildung von Personal)	Ursula Schläppi	2007, 7 Monate
Heilpädagogische Früherziehung	Operativer Start des Projektes «ALUNA móvil», Pädagogische Leitung von ALUNA	Ursula Schläppi	2008, 4 Monate
Heilpädagogische Früherziehung	Unterstützte Kommunikation, Arbeit mit Familien in schwierigsten Lebenssituationen, Ausbildung von Heilpädagoginnen zu heilpädagogischen Früherzieherinnen	Silvana Dermont	2009/2010, 9 Monate
Schulische Heilpädagogik	Unterstützte Kommunikation, Fokus auf Lernprozesse statt Lernprodukte, Umgang mit schwierigem Verhalten (autoaggressive Verhaltensweisen)	Lukas Riedo	2009/2010, 9 Monate
Heilpädagogik, Arbeit mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen	Arbeit im Erwachsenenbereich, Elternarbeit und Gesprächsführung, Weiterbildungen	Yvonne Guggisberg	2012–2013, 8 Monate
Ergotherapie	Weiterentwicklung der Herstellung von Sitzanpassungen und deren Handhabung im Alltag, ergotherapeutische Behandlungsmethoden	Sarah Stalder, Ursula Staub	2014/2015, 9 Monate

ALUNA 2015: Heilpädagogischer Unterricht und Förderung

Einleitung

**Hilf mir, es selbst zu tun.
Zeige mir, wie es geht.
Tue es nicht für mich.
Ich kann und will es alleine tun.
Hab Geduld meine Wege
zu begreifen.**

*Maria Montessori,
Ärztin und Pädagogin (1870-1952)*

Mit diesen wenigen kurzen Sätzen beschreibt Maria Montessori heilpädagogische Arbeit wie sie aus der Sicht des Kindes aussehen muss. Immer geht es darum für die Kinder Jugendlichen und Erwachsenen, die von uns unterrichtet und betreut werden, Situationen zu schaffen, in denen sie sich frei betätigen und neue Dinge entdecken können. Darum geht es hauptsächlich in der Pädagogik und ganz besonders bei jungen Kindern.

HEILPÄDAGOGIK

Heilpädagogische Früherziehung

Im Jahr 2015 betreuten wir in ALUNA in der Heilpädagogischen Früherziehung 588 junge Kinder. Im heilpädagogischen Bildungszentrum ALUNA im Programm Atención Temprana (im Heilpädagogischen Bildungs-

zentrum ALUNA) waren es 121 Kinder und 467 im Programm ALUNA Móvil. Mit ALUNA Móvil bringen wir die Betreuung zu den Familien nach Hause, in die von Armut betroffenen Viertel der Stadt Cartagena und in die Dörfer des Departements Bolívar. Die Kinder werden wöchentlich anderthalb bis zwei Stunden durch die Heilpädagogin betreut. Die Arbeit mit den Kindern ist individuell oder in kleinen Gruppen von drei bis vier Kindern, und die Familie, besonders die Mutter, wird in die Arbeit mit einbezogen. Eine Sozialarbeiterin ist verantwortlich für die Unterstützung der Familien in Bezug auf die Rechte und Pflichten, die sie und ihre Kinder haben. Sie begleitet den administrativen Teil der Einschulungen, der Anbindung an das Gesundheitssystem und weitere öffentliche und private Institutionen, die Dienstleistungen für Familien anbieten.



URSULA SCHLÄPPI,
PROJEKTLITERIN
VON ALUNA

In Bayunca und Pontezuela wo wir bereits seit 2009 arbeiten, haben wir eine Art Generationenwechsel begleitet. Viele der seit 2013 und 2014 betreuten Kinder konnten in eine Gruppe bei einer Tagesmutter (madre comunitaria) oder in den Kindergarten integriert werden. Die Verbindung zu Familien und Lehrerinnen bleibt bestehen, und sie können jederzeit Rat und Hilfe bei unseren Mitarbeiterin-



wird das speziell viel Aufmerksamkeit braucht, und das vielleicht nicht gleich auf seine Mutter reagiert wie ein anderes Kind reagieren würde, ist dies eine grosse Belastung die zu Resignation und Depression führen kann, wenn die Mutter nicht unterstützt und beraten wird. Wenn diese liebevolle Bindung zwischen Mutter und Kind im ersten Lebensjahr gelingt, reduzieren sich dadurch die vitalen Risiken für das Kind wie Zurückweisung, Misshandlung, oder Vernachlässigung. Es ist ein wichtiger Prozess die Beziehungen in der Familie und vor allem der Mutter zum Kind für die Zukunft stärkt.

Kinder im Schulalter

Heilpädagogisches Bildungszentrum ALUNA

In ALUNA werden aktuell 186 Kinder in der Schule unterrichtet und pädagogisch-therapeutisch gefördert und weitere 15 Kinder sind therapeutisch betreut worden. Die jüngeren Kinder kommen täglich vormittags von 8 bis 12 Uhr in die Schule und die älteren von 13 bis 17 Uhr. Sie werden in Gruppen von 5 bis maximal 15 Kindern unterrichtet. Der Arbeitsplan wird nach den individuellen Bedürfnissen und Entwicklungspotenzialen der Kinder zusammengestellt. Dies schliesst unterstützende therapeutische Massnahmen mit ein. Am Anfang des Schuljahres werden die individuellen Entwicklungsziele zusammen mit den Eltern festgesetzt.

Satelitenprojekt Policarpa

Policarpa ist ein von Armut betroffenes Viertel mit verschiedenen sozialen Problemen in der Industriezone von Cartagena. ALUNA betreut

in diesem Viertel seit Beginn eine Gruppe von Kindern, die in die öffentliche Schule gehen, jedoch aus verschiedenen Gründen ein hohes Risiko haben der Schule fern zu bleiben oder von dieser nicht mehr akzeptiert zu werden. Die Gründe haben sehr oft mit der Armut der Familie zu tun. Es gibt Kinder, die arbeiten sollen. Es gibt Kinder, die mit dem Schulstoff nicht mithalten können. Es gibt Kinder, die sehr grosse Schwierigkeiten beim Lernen haben und somit von Anfang an aus dem Schulsystem ausgeschlossen werden. Dazu gehören auch Kinder mit einer geistigen Behinderung. Die öffentliche Erziehungspolitik einer «Inklusion für alle» steckt in Bezug auf die Umsetzung und Realisierung dieses Postulates noch in den Kinderschuhen. Besonders in den von Armut betroffenen Vierteln der Stadt sind Klassengrössen von 50 oder mehr Kindern keine Seltenheit. Lehrpersonen sind meist überfordert und haben kaum Kapazitäten auch noch Kindern mit Lernschwierigkeiten oder einer Behinderung gerecht zu werden. ALUNA unterstützte im vergangenen Jahr 85 Kinder in ihrem Lernprozess. Die Gründe für die Unterstützung waren vielfältig, das Ziel ist bei allen das gleiche, nämlich, dass sie in der Schule bleiben und ihren Fähigkeiten entsprechend lernen können.

Es gibt ein weiteres Angebot in Satellitenprojekt Policarpa: an einem Tag pro Woche werden junge schwangere Frauen auf ihr Muttersein vorbereitet. Sie sind zwischen 14 und 18 Jahre alt. Es werden Themen wie die Verantwortung für das Kind, Vorbereitung auf die Bedürfnisse eines Säuglings, Ernährung und vieles mehr besprochen.

Erwachsenenangebote

In den beiden Erwachsenenangeboten betreuen wir 2015 insgesamt 57 Personen im Alter zwischen 18 und 40 Jahren. In den geschützten Werkstätten wird Schmuck hergestellt, es wird gebacken, es werden Kerzen gegossen, Geschenkpackungen und Karten hergestellt und anderes mehr. Dazu werden den jungen Erwachsenen Kurse angeboten, durch die sie ihre bereits erlangten Fähigkeiten vertiefen können. Die Themen entsprechen ihren Interessen, besonders beliebt sind das Zusammenleben, die Sicherheit als Fussgänger im Strassenverkehr, Kenntnisse über Computerprogramme, Tanz, Theater, Musik, Fotografie und anderes mehr. Die Gruppe ist täglich von 13 Uhr bis 17 Uhr in ALUNA und mit ihren Aktivitäten beschäftigt.

Die zweite Gruppe ist von 9 Uhr morgens bis 15 Uhr nachmittags anwesend. Gemeinsam bereiten Sie das Mittagessen vor, vom gemeinsamen Einkaufen und Essen, bis zum Abwaschen und Aufräumen. Alle Tätigkeiten sind darauf ausgerichtet, dass sie auch zu Hause mit anpacken können.

Insgesamt wurden 2015 in ALUNA 931* Kinder Jugendliche und Erwachsene mit geistiger und/oder mehrfacher Behinderung betreut, gefördert und unterrichtet. Dabei steht immer das pädagogische Modell im Zentrum: Die

* Die Zahl ist als Akkumulation zu verstehen. Z.B. wenn ein Kind im Juni den Früherziehungsprozess abschliessen konnte und ein neues Kind eingetreten ist, erscheinen beide Kinder in dieser Zahl

nen des ALUNA Móvil-Teams in Anspruch nehmen. Dadurch sind Plätze für jüngere Kinder frei geworden. Ebenso haben wir eine Informationskampagne in den Kindergärten in der Umgebung von ALUNA durchgeführt und auf diese Weise die Zahl der betreuten Kinder in Atención Temprana deutlich erhöht, genau so wie es geplant war.

Eines der wichtigsten Ziele ist der Aufbau und die Unterstützung einer liebevollen emotionalen Beziehung zwischen Mutter und Kind.

Die Mütter sind durch die Lebensumstände der Armut bereits bis an ihre Grenzen belastet. Wenn in dieser Situation ein Kind geboren

Person mit Behinderung ist in ihrer Gesamtentwicklung und in erster Linie als Person zu erfassen. Zusammen mit der Familie wird die gemeinsame Arbeit den Bedürfnissen und dem Entwicklungspotential entsprechend geplant und angeboten. Die Familienmitglieder sind die wichtigsten Bezugspersonen, Sie brauchen besondere Aufmerksamkeit, damit sie im Sinne des Empowerment ihre Lebensqualität verbessern können.

AUS- UND WEITERBILDUNG

Ausbildung für Eltern, Tagesmütter, Kindergärtnerinnen und Praktikanten

Mütterkurse

Die Mütterkurse sind ein wichtiges Angebot von ALUNA. Die Kurse richten sich an Mütter, madres comunitarias (Tagesbetreuungspersonen für je ca. 25 Kinder in den armen Vierteln), Pflegemütter und Kindergärtnerinnen die in den armen Vierteln der Stadt arbeiten. Die Kurse sind sehr gefragt. Wir erhalten inzwischen bereits Anfragen von Gruppen von madres comunitarias, Lehrerinnen und Kindergärtnerinnen. Dass wir die Kurse vor Ort anbieten erleichtert den Zugang stark, weil für die Teilnehmerinnen keine Kosten anfallen für die Fahrt in die Stadt. Wir führen jeweils 10 bis 12 Kurssitzungen von 4 Stunden am Samstagvormittag durch. Pro Kurs nehmen ca. 25 Personen teil. Kursleiter und Ausbilderinnen sind 2 bis 4 Fachpersonen des interdisziplinären Teams von ALUNA. 2015 Haben wir 148 Teilnehmerinnen weitergebildet.

Ausbildung von Praktikanten

In ALUNA werden jährlich Praktikanten der Universitäten in Cartagena ausgebildet. Studenten der Fächer Pädagogik, Physiotherapie, Logopädie, Psychologie, Sportpädagogik machen während mehreren Wochen bis Monaten ihre Praktika in ALUNA. 2015 haben wir auch Studentinnen aus Universitäten der Hauptstadt Bogotá empfangen. Die Praktikanten werden fachlich begleitet und haben wöchentlich die Möglichkeit in einer Sitzung die Beratung einer begleitenden Fachperson aus dem ALUNA-Team in Anspruch zu nehmen. Wir betrachten es als wichtigen Beitrag an die Ausbildung junger Berufsleute in Kolumbien.

Aus- und Weiterbildung des Teams

Weiterbildungstage

Einmal pro Monat führen wir einen Weiterbildungstag durch. Die Ausbilder sind Fachpersonen der Bereiche Pädagogik und Heilpädagogik sowie verwandten Gebieten. 2015 haben wir die Weiterbildungsreihe zu Zerebral Parese und Epilepsie weitergeführt, die Vorlesungen wurden vom Neuropädiater Daniel Castaño gehalten. Je nach Themen werden externe Fachpersonen beigezogen oder die Themen werden durch Fachpersonen aus unserem Team bearbeitet. Weitere Themen der Weiterbildungen sind Familie, Beziehungen in der Familie mit einem Kind mit Behinderung.

Themen, die immer wieder besprochen und Reflektiert werden müssen gibt es viele, hier nur einige: Autismus-Spektrum, Erwachsene mit geistiger Behinderung, Down-Syndrom,

Unterstützte Kommunikation, Kinderrechte, Kindsmisshandlung, Vernachlässigung, sexueller Missbrauch, geistige Behinderung, Entwicklung, Rolle der Eltern, Auseinandersetzung mit dem Gegenüber und viele mehr. Ein fester Bestandteil der Agenda der Weiterbildungstage ist die Intervision. Das pädagogisch-therapeutische Team bespricht in Gruppen Themen: Es geht darum in Fallbesprechungen von Situationen in der Arbeit mit den Kindern und Familien Lösungen zu finden. Es werden Situationen besprochen, die der zuständigen Lehrerin oder der Therapeutin schwierig erscheinen, und bei welchen sie vielleicht mit ihren eigenen Interventionen noch nicht das gesetzte Ziel erreicht haben. Durch Inputs der Kolleginnen und Kollegen, die nicht direkt mit dem Kind zu tun haben, können sie neue Ideen entwickeln und Lösungen finden.

Facheinsatz 2015

Von Oktober 2014 bis Juni 2015 befanden sich zwei Schweizer Ergotherapeutinnen in einem Facheinsatz hier in ALUNA. Ursula Staub und Sarah Stalder bildeten das ALUNA-Team praktisch und theoretisch weiter in den Bereichen Adaptationen und Hilfsmittel. Sie erarbeiteten zusammen mit den Mitarbeiterinnen von ALUNA neue Lösungen und verbesserten die bestehenden Prozesse, damit die Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen auch in ihrer Körperhaltung möglichst optimale Voraussetzungen haben für eine gute Lebensqualität und entsprechend erfolgreiche Lernprozesse. Die Resultate aus der Werkstätte zeichnen sich durch hohe Funktionalität und Qualität aus. Die von Ursi und Sarah einge-

brachten Lösungen sind ausserdem einfach auf die Bedürfnisse anderer Kinder zu übertragen und damit einfach replizierbar. Der einfache Nachbau des Gelernten ist sehr wichtig, damit noch möglichst viele Kinder in den Genuss massgeschneiderter Anpassungen an ihre Stühle kommen. Ganz herzlichen Dank schicken wir aus ALUNA an Sarah und Ursi für ihre ausgezeichnete Arbeit die sie mit grossem Einsatz und grosser Kreativität geleistet haben.

Kurs in Heilpädagogischer Früherziehung

Eine Gruppe von 11 Heilpädagoginnen hat im 2. Semester die Weiterbildung in Heilpädagogischer Früherziehung abgeschlossen und die entsprechende Auszeichnung der Fundación ALUNA und der Grupo Colombo Suizo de Pedagogía Especial erhalten. Dieser Kurs dauert jeweils total drei Semester (2 Semester Theorie, 1 Semester Praxisanteil). Wir bereiten damit die Heilpädagoginnen auf die Arbeit in den beiden Teilprojekten ALUNA Móvil (Früherziehung bei den Kindern zu Hause) und Atención Temprana (Früherziehung im Zentrum ALUNA) vor. Die Mitarbeiterinnen, die ältere Kinder mit schweren und mehrfachen Behinderungen betreuen, erweitern ihr Wissen ebenfalls in diesem Kurs.

ALUNA unterstützt Mitarbeiterinnen bei Weiterbildungen an Universitäten

ALUNA unterstützt die Teammitglieder bei weiterführenden Studien und fachspezifischen Weiterbildungen an den Universitäten in Cartagena und anderen spezialisierten Institutionen. 2015 befanden sich 9 Mitarbeiter in entsprechenden Ausbildungen.



ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Theaterfestival

Bereits zum 20. Mal wurde das Theater Festival von ALUNA und der Grupo Colombo-Suizo de Pedagogía Especial organisiert. Acht Gruppen haben teilgenommen und ihr schauspielerisches Talent unter Beweis gestellt. Der Anlass wurde wie in den Jahren zuvor im wunderschönen, über 100-jährigen Teatro Heredia, bzw. heute offiziell Adolfo Mejía, durchgeführt. Es ist immer ein besonderer Tag für die Schauspieler und Schauspielerinnen, ihre Familien einzuladen um als Zuschauer am Festival teilzunehmen. Die Vorbereitung und Organisation des Anlasses dauert sieben Monate. Für die Durchführung konnten wir mit der Unterstützung verschiedener öffentlicher Institutionen rechnen; zum Beispiel von der Stadtverwaltung mit der Benutzung des Theaters oder vom Kulturministerium mit einem Beitrag zur Förderung kultureller Ereignisse.

In zwei Jahren planen wir das nächste Theaterfestival. 2016 werden wir am jährlichen Umzug zum Anlass der Befreiung der Stadt Cartagena teilnehmen.

Auch 2015 haben wir wieder viele Besucher empfangen. Sie kommen vor allem aus Kolumbien und der Schweiz aber wir erhalten auch Besuche von interessierten Personen aus anderen Ländern. Oft sind es Projektpartner und Spender oder Personen die an ALUNA als Heilpädagogisches Bildungszentrum interessiert sind. Besucher zu empfangen ist immer eine spezielle Freude. Es ist schön für Schülerinnen und Schüler, Betreute und Mitarbeiter die Resultate unserer Arbeit zu zeigen. Allen die uns im vergangenen Jahr besucht haben danken wir herzlich für ihre Zeit, die Unterstützung und ihr Interesse.

UMFELD

Als Öl-förderndes Land hat Kolumbien den Zerfall des Ölpreises volkswirtschaftlich zu spüren bekommen. Im vergangenen halben Jahr hat der Kolumbianische Peso ca. 30% an Wert verloren. D.h. die Kosten, Preise und Löhne, sind Anfang Jahr stark gestiegen und Beiträge von privaten Firmen aber auch von öffentlichen Institutionen an soziale Organisationen sind reduziert worden, weil viele mit Budgetkürzungen konfrontiert sind. In dieser wirtschaftlich etwas angespannten Situation ist es umso wichtiger noch stärker auf eine stabile Nachhaltigkeit von

ALUNA als Organisation hinzuarbeiten. Der wichtigste Weg dazu ist es zu zeigen, dass wir in ALUNA immer die bestmögliche Qualität in der Betreuung von Menschen mit geistiger Behinderung anstreben und damit die Erwartungen unserer Projektpartner und Spender erfüllen und wenn immer möglich übertreffen.

Die Kriminalität hat in gewissen Zonen der Stadt zugenommen. Im historischen Zentrum, das täglich von Heerscharen von Touristen besucht wird, spürt man davon nichts, da es gut gesichert ist von der Polizei. Es gibt Viertel, die wir mit ALUNA Móvil besuchen, in denen Jugendbanden aktiv sind. Auch kriminelle Organisationen mit mafiosen Strukturen und Aktivitäten und machen das Leben der Leute beschwerlicher und gefährlicher. Telefonisch sind wir immer in Kontakt mit den Familien. Sie informieren uns, wenn wir nicht zu Ihnen kommen können. Dann suchen wir einen anderen Ort, wo wir uns mit der Familie treffen können oder verschieben den Termin auf einen anderen Zeitpunkt. Oft geht es um Territoriumskämpfe zwischen den Jugendbanden. Diese Auseinandersetzungen zwischen rivalisierenden Banden beschränken sich auf bestimmte Strassenzüge. Sobald die Hierarchien wieder klar sind, können wir die Familien jeweils wieder ungestört besuchen.

Vielen Dank für Eure Unterstützung

Im Namen meiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, der betreuten Personen mit Behinderung, ihrer Familien und auch im Namen des Vorstandes in Cartagena bedanke ich mich ganz herzlich für das grosse Interesse und die ermutigenden Zusprüche und Rückmeldungen, die wir immer wieder erhalten. Ohne das Vertrauen unserer Spender und Projektpartner wäre es unmöglich diese wertvolle Arbeit zu leisten. ALUNA ist das Werk vieler Menschen, die ihren Teil beigetragen haben zur Verbesserung der Lebensqualität von Hunderten von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit geistiger Behinderung und Ihren Familien.

Ein riesiges Dankeschön an alle, die diese Arbeit unterstützt haben und uns, so hoffen wir, weiter helfen werden zu helfen.

Muchas gracias!

Ursula Schläppi
Projektleiterin
Cartagena de Indias, Kolumbien

Facheinsatz Ergotherapie

in ALUNA

Ursi Staub und Sarah Stalder, 1. Oktober 2014 bis 30. Juni 2015

Unser erster Monat

An unserem ersten Tag in ALUNA wurden wir von unseren zukünftigen MitarbeiterInnen herzlich begrüsst. ALUNA ist ein schöner Ort mit hübschen Gebäuden, viel Grünfläche, einem Sportplatz und vielem mehr. Es ist sauber und gepflegt und die komplexe Organisation der Betreuung von mehr als 350 Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen funktioniert im Allgemeinen sehr gut. Der Betrieb erfordert aber von allen eine hohe Flexibilität, weil tägliche Ereignisse ein kurzfristiges Umorganisieren erfordern. Zum Beispiel wenn Kinder oder Lehrpersonen krank sind oder die Kinder aufgrund der schwierigen Transportsituation zu spät kommen. Nach den ersten Tagen in ALUNA waren wir so müde wie schon lange nicht mehr! Die lange Reise von der Schweiz nach Cartagena, die Zeitumstellung, das tropische Klima, die vielen neuen Eindrücke und jede Menge Informationen auf Spanisch liessen uns am Abend jeweils sehr früh, geschafft, aber auch zufrieden, ins Bett fallen!

Unser erster Monat in ALUNA wurde von Laura, der Therapie-Koordinatorin, geplant. Jeden Tag besuchten wir Aulas (Schulzimmer) und hatten Besprechungen mit Ditiana, der Ergotherapeutin, auf dem Programm. Sie

stellte uns ALUNA vor und erklärte uns alle wichtigen Abläufe und Zusammenhänge. Bei unseren Besuchen in den Aulas kamen die Kinder sofort auf uns zu, waren neugierig und erleichterten uns den Einstieg sehr! Sich die vielen neuen Gesichter und Namen einzuprägen war gar nicht so einfach. Viele der mehrheitlich weiblichen Angestellten zum Beispiel sahen für uns im ersten Moment sehr ähnlich aus: dunkle Haut, schwarze lange Haare und die identische Uniform. Hätten wir doch nur einen «Extra-Speicher» für das Merken von Namen und Gesichtern gehabt! Die MitarbeiterInnen waren jedoch sehr hilfsbereit und die Besuche in den Aulas abwechslungsreich und spannend.

Die geistigen und körperlichen Fähigkeiten der Kinder unterscheiden sich nicht gross von jenen der Kinder mit einer Behinderung in der Schweiz. Der kulturelle Hintergrund und sehr häufig auch die sozioökonomischen Verhältnisse, 99% der Kinder in ALUNA kommen aus Familien in armen Verhältnissen, verändern die Situation der Kinder aber sehr wohl. Vielen Familien fehlt zum Beispiel das Geld für Hilfsmittel wie einen Rollstuhl oder eine angepasste Sitzgelegenheit für ihr Kind mit einer schweren Behinderung, ALUNA leistet hier finanzielle Unterstützung.

Schwerpunkt Hilfsmittel

Der Schwerpunkt unseres Facheinsatzes waren die ayudas técnicas, die Hilfsmittel. Dies beinhaltete hauptsächlich die Anpassung von Rollstühlen und Sitzgelegenheiten für Kinder mit einer schweren körperlichen Behinderung. Dabei handelte es sich vor allem um Kinder, welche nicht selbständig sitzen können und häufig die Position des Kopfes nur teilweise selber kontrollieren können. Durch eine individuelle Anpassung eines Stuhles oder Rollstuhles wird die Teilhabe am Schulalltag und am Alltag zu Hause ermöglicht oder verbessert. Gleichzeitig können durch eine gute Sitzposition Folgeschäden wie Fehlstellungen und Kontrakturen vorgebeugt oder verlangsamt werden. Die Herstellung von Sitzanpassungen ist in ALUNA bereits seit einigen Jahren eine wichtige Aufgabe. In einem Facheinsatz im Jahre 2000 wurde dies von Marianne Willen und Carole Erny Galvagno initiiert. Dabei entstanden erste Sitzanpassungen aus Schaumstoff. Aktuell sind die verantwortliche Ergotherapeutin, Ditiana, sowie zwei Hilfsmittel-Assistentinnen, Marcela und Everlides, für die Herstellung der Hilfsmittel zuständig. Die Hilfsmittel-Assistentinnen haben keine Ausbildung auf diesem Gebiet, haben jedoch in den vergangenen Jahren viele Erfahrungen gesammelt und die Hilfsmittel teilweise auch weiterentwickelt. Trotz den vorhandenen Grundlagen und Erfahrungen galt es, einiges zu verbessern.

Unser Wissen und unsere Erfahrungen beruhen vor allem auf einer korrekten und individuellen angepassten Sitzposition für Kinder mit einer



Zusammen mit Everlides bei der Anpassung eines Stuhles für einen Jungen in ALUNA.



Eine noch nicht ganz fertig gestellte Sitzanpassung.



Sarah und Marcela bei der Überprüfung einer Sitzanpassung als Teil des Herstellungsprozesses.



Ursi und Marcela während der Arbeit direkt vor Ort bei einem Kind zu Hause.

schweren Behinderung. Die Herstellung von Hilfsmitteln übernehmen in der Schweiz spezialisierte Orthopädietechniker. In der konkreten Herstellung einer solchen Sitzanpassung mit den hier in ALUNA zur Verfügung stehenden Mitteln und Materialien, hatten wir keine Erfahrung. Der erste Schritt für uns war es daher, den Herstellungsprozess einer Sitzanpassung kennen zu lernen und in der Werkstatt selbst Hand an zu legen. Gemeinsam mit der Ergotherapeutin und den Hilfsmittel-Assisten-



Zusammen mit Marcela bei diversen Hausbesuchen:
Wir nehmen uns Zeit, die Kinder, deren Familien und die häuslichen Gegebenheiten kennen zu lernen.
Dies bildet die Grundlage für die Herstellung einer individuellen Sitzanpassung.

tinnen entstanden viele neue Ideen, wie die Hilfsmittelanpassungen verbessert werden können. In der konkreten Umsetzung dieser Veränderungen wurde überprüft, ob die Ideen funktionieren. Wir diskutierten, wie viel Unterstützung ein Kind benötigt, wie die ideale Sitzposition aussehen könnte und wie diese realisiert werden kann. Ein sehr wichtiger Aspekt in diesem Prozess waren neben der gemeinsamen praktischen Arbeit auch theoretische Weiterbildungen.

Hausbesuche: eine intensive Erfahrung

Im Zusammenhang mit den Sitzanpassungen hatten wir immer wieder die Möglichkeit und Aufgabe, bei Hausbesuchen dabei zu sein. Dabei wurde evaluiert, ob und welche Art von Sitzanpassungen die Kinder zu Hause benötigen. Diese Besuche waren für uns sehr spannend. Viele Familien leben in sehr einfachen Verhältnissen, scheinen jedoch zufrieden zu sein. Die Schicksale, welche aus der Kombination von Armut und Behinderung entstehen, berührten uns. So z.B. eine Familie mit vier Kindern, zwei davon haben eine schwere geistige und körperliche Behinderung. Als wir in das Häuschen kamen, fiel uns gleich das 13-jährige Mädchen, Johana, auf, welches in einem viel zu grossen Rollstuhl sass und einen

Mundschutz trug. Da sie ihren Mund nicht vollständig schliessen kann, schützt dieser davor, dass ihr die Fliegen in den Mund fliegen! Beim Anblick dieser vielen Fliegen nahmen wir erst auf den zweiten Blick die weiteren schwierigen Umstände im Haus wahr: die Hitze, der Lehm Boden und die vielen gackern den Hühner. Ein Leben, welches für uns kaum vorstellbar ist.

«silla basculable» – Kipp-Stuhl

Während unserer Arbeit in der Hilfsmittelherstellung sind wir bei Kindern mit einer schweren Mehrfachbehinderung immer wieder etwas angestanden. Dies weil diese Kinder durch ihre schwache Rumpf- und Kopfkontrolle Mühe haben, eine aufrechte Position einzunehmen. Die Lösung bis an hin war es, die ganze Sitzanpassung nach hinten zu kippen, sodass das Kind den Kopf nicht mehr aus eigener Kraft anheben muss. Dies hat die Folge, dass das Kind in einer ständig gekippten Position weniger am Schulalltag teilnehmen und seine Umwelt nur begrenzt wahrnehmen kann. Daraus entstand die Idee, einen kippbaren Stuhl zu entwickeln, in welchem eine aufrechte sowie eine halb-liegende Position möglich ist. Dieser Stuhl soll in der aufrechten Position die Teilhabe an Aktivitäten im Schulalltag ermöglichen, sowie die Rumpf-

und Kopfaufrichtung fördern. In der nach hinten gekippten Position ist ausserdem eine Lagerveränderung zur Entspannung in weniger aktiven Momenten möglich, zum Beispiel in Pausensituationen. Mit diesen Gedanken haben wir uns ans Skizzieren gemacht und verschiedene Möglichkeiten zur Umsetzung ausgearbeitet. Daraus sind zwei verschiedene Miniatur-Modelle aus Karton und Holz entstanden. Gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen der ayudas técnicas haben wir uns für ein Modell entschieden und dem Schreiner den

Auftrag gegeben, einen Prototypen herzustellen. Den ersten fertigen Kipp-Stuhl haben wir bei einem Jungen mit einer starken Streckspastik und verminderter Rumpf- und Kopfkontrolle ausprobiert. Ausser zwei drei kleinen Änderungen waren wir sehr zufrieden mit dem Ergebnis. Der Kipp-Stuhl ist ein voller Erfolg. Bei drei weiteren Kindern ist nun ein solcher in Planung.



Fallbeispiel Johana

Hier ein konkretes Beispiel einer Sitzanpassung. Johana ist 13-jährig und lebt mit ihren drei Geschwistern und ihren Eltern in einem sehr einfachen Häuschen in San Cristóbal, einem kleinen Dorf ca. zwei Autostunden von Cartagena entfernt.

Johana sitzt in einem für sie viel zu breiten Rollstuhl. Aufgrund ihrer körperlichen Behinderung ist es ihr nicht möglich, aufrecht im Stuhl zu sitzen. Ihr Oberkörper und ihr Kopf kippen zur Seite, ihre Knie drücken durch die erhöhte Muskelspannung ständig gegeneinander. Ihre Mutter positioniert sie daher immer wieder von neuem. Durch die Anpassung des vorhandenen Rollstuhls soll Johana eine angenehmere, weniger anstrengende Sitzposition ermöglicht werden, welche ihr die Teilnahme am Alltag zu Hause erleichtert und gleichzeitig ihre vorhandene Wirbelsäulenverkrümmung und weitere Folgen ihrer körperlichen Behinderung nicht noch verstärkt. Die aus Schaumstoff bestehende Sitzbettung und die seitliche Führung des Oberkörpers unterstützen Johana in der Aufrichtung ihres Oberkörpers und ein Brustgurt gibt zusätzlichen Halt. Durch diese Führung gelingt es Johana nun auch ihren Kopf aktiver aufzurichten und zu drehen. Dadurch kann sie das Geschehen im Raum besser verfolgen.



Johana in ihrem Rollstuhl, ohne Anpassung.



Johana in ihrem Rollstuhl, mit Anpassung.



Während der gesamten Zusammenarbeit hat sich gezeigt, dass sich die Ziele und Behandlungsansätze der Ergotherapie nicht grundsätzlich von unserer Arbeitsweise unterscheiden. In der konkreten Umsetzung gibt es jedoch schon Unterschiede. Meist sind diese kulturell geprägt, insbesondere im Bezug auf die Zusammenarbeit mit der Familie oder dem Thema Selbstständigkeit im Alltag.

Weiterbildungen

Neben den zahlreichen kleineren Weiterbildungen für das Personal der ayudas técnicas haben wir auch dem gesamten Personal von ALUNA unser Wissen und unsere Erfahrungen weitergeben können. Bei einer Weiterbildung ging es um den Einsatz und die Handhabung von Sitzanpassungen im Schulalltag. Eine individuell hergestellte Sitzanpassung ist nur so gut, wie sie im Alltag auch eingesetzt wird. Daher ist es elementar, dass das pädagogische Personal Kenntnis hat, wie ein Kind idealerweise in den Stuhl gesetzt wird, wie fest die Gurte angezogen werden und was das Ziel des Hilfsmittels an sich ist. Uns war es deshalb sehr wichtig, das gesamte Personal theoretisch aber auch praktisch zu schulen.

Ein weiteres grösseres Projekt war die Weiterbildung des pädagogischen Personals zum Thema «Gestaltung von Aktivität in den Klassenzimmern» aus dem Blickwinkel der Ergotherapie. Es ging darum, wie Aktivitäten in den Schulzimmern organisiert und strukturiert

werden können, damit die Kinder mit den verschiedensten Fähigkeiten aktiv daran teilnehmen und davon profitieren können. Themen waren die räumliche Organisation innerhalb des Klassenzimmers, die Gestaltung des Arbeitsplatzes, mögliche Ausgangspositionen von Kindern und Lehrpersonen, der aktive Miteinbezug aller Kinder in die Aktivität und Strategien, wie Kinder mit verschiedensten Fähigkeiten angeleitet und unterstützt werden können. Zum Beispiel durch verbales Anleiten, Führen von Aktivitäten und auch unterstützter Kommunikation. Wir haben daraufhin einige Klassen besucht, um die konkrete Umsetzung der Themen zu beobachten. Es war schön zu sehen, dass unsere Inputs in vielen Klassen umgesetzt wurden. In direkten Rückmeldungen und einer Reflexions-Weiterbildung wurden die Themen weiter vertieft.

Unser Fazit nach 9 Monaten Facheinsatz

Wir haben sehr spannende, lehrreiche und intensive neun Monate hier in ALUNA erlebt. Wir haben viele herzliche und offene Men-

schen kennengelernt und haben uns in ALUNA stets sehr wohl und willkommen gefühlt.

Das Organisieren und Gestalten der theoretischen aber auch praktischen Arbeit war sehr abwechslungsreich. Uns hat diese kreative Projektarbeit sehr viel Spass gemacht. Nicht zuletzt, weil wir als Zweier-Team sehr gut funktioniert haben.

Das Thema der Hilfsmittelanpassungen war das Hauptanliegen für unseren Facheinsatz und hat sich auch für uns schnell als Schwerpunkt herausgestellt. Wir konnten unser Wissen und unsere Erfahrungen konkret und praktisch einsetzen und dadurch Kindern mit einer schweren Behinderung zu mehr Teilhabe im Schulalltag und zu Hause verhelfen.

Wir sind froh und dankbar, dass wir die Möglichkeit hatten, diese Erfahrung zu machen. Wir haben viel gelernt – fachlich aber auch persönlich. Wir werden die Zeit in ALUNA in bester Erinnerung behalten!

*Sarah Stalder und Ursi Staub
Cartagena, Juni 2015*

Ergotherapie

Ein weiterer Schwerpunkt unseres Facheinsatzes war die Zusammenarbeit mit den beiden Ergotherapeuten, Ditiana und Jesús. Wir beobachteten verschiedene Therapiesequenzen und reflektierten diese anschliessend gemeinsam. Wir waren je nach Notwendigkeit auch aktiv an den Therapien beteiligt und konnten so direkt Inputs und Ideen weitergeben. Während dieses gesamten Prozesses haben sich Themen herauskristallisiert, bei denen Ditiana und Jesús Interesse für eine Vertiefung zeigten. Daraus sind theoretische Weiterbildungen entstanden, wessen Inhalte wiederum in die Therapiesituationen eingeflossen sind.

Der Beirat der Grupo Colombo-Suizo de Pedagogía Especial

Dem Vorstand der Grupo Colombo-Suizo de Pedagogía Especial steht ein Beirat (Patronatskomitee / Junta Consultativa) zur Seite. Dieser besteht aus Persönlichkeiten, die sich bereit erklärt haben, mit ihrem Namen unsere Projektarbeit zu unterstützen. Mit grosser Freude wird die Liste hier veröffentlicht, und wir danken allen Mitgliedern herzlich für das Vertrauen, das sie uns durch ihre Zusage entgegenbringen.

Mitgliederliste

Kolumbianische Botschaft für die Schweiz und Lichtenstein, vertreten durch Botschafter **Julián Jaramillo Escobar, Bern**

Schweizer Botschaft in Bogotá, vertreten durch **Botschafter Kurt Kunz**

Bianca Andrea Marco, Dr. theol., Pfr., Mitglied des Kirchenrates der evang. Kirche Zürich

Peter Forstmoser, Prof. Dr. iur, Rechtsanwalt, Zürich

Christine Häslér, Leiterin Public Affairs Kraftwerke Oberhasli (KWO), Nationalrätin, Fraktionspräsidentin GP

Maja Ingold, Nationalrätin, Stadträtin Winterthur 2002 – 2010

Paul Moeller, Ehem. GD Gebr. Volkart Winterthur, Rotary Past Governor

Fritz Näf, Musiker, Gründer Schweizer Kammerchor und Basler Madrigalisten

Patrick Odier, Chairman Swissbanking

Hansjörg Plüss, VR – Präsident BG Leematten (bis 30.06.2016), Stetten AG / Bogotá

Stefan Regez, Co-Chefredaktor der Schweizer Illustrierten

Peter Welter, Mitglied des Vorstandes von ALUNA Kolumbien und pensionierter Geschäftsleiter von Syngenta Cartagena

Präsidium

Hermann Siegenthaler, Prof. Dr. phil

André Kunz, Dr. phil, Erziehungswissenschaftler an der PH Zürich



ZEWO-Gütesiegel

Das ZEWO-Gütesiegel (www.zewo.ch) zeichnet Organisationen aus, die offen über ihre Tätigkeiten und Aktivitäten informieren, eine transparente Rechnungslegung führen (nach Swiss Kern-FER & FER 21) und die Spendengelder zweckbestimmt, wirksam und wirtschaftlich einsetzen.

Die Grupo Colombo-Suizo de Pedagogía Especial ist seit Vereinsgründung im Jahr 2002 Trägerin des Gütesiegels. Wir verfügen über funktionierende Kontrollstrukturen und halten die Ethik in der Mittelbeschaffung sowie in der Kommunikation hoch.

Durch die Führung des ZEWO-Gütesiegels können unsere SpenderInnen zudem mit gutem Gewissen Steuern sparen. Zuwendungen an Organisationen mit ZEWO-Gütesiegel können immer in Abzug gebracht werden.

ALUNA Móvil in Macayepo und Las Palmas Dörfer im Departement Bolívar

Im vergangenen Jahr brachte ALUNA Unterstützung, Beratung und Betreuung für Familien mit jungen Kindern nach Macayepo, in der Gemeinde El Carmen de Bolívar, und Las Palmas, in der Gemeinde San Jacinto im Departement Bolívar. Im Rahmen eines Projekts mit dem Departement Bolívar und weiteren Projektpartnern konnten wir ALUNA Móvil in eine Region bringen, die zurzeit keine Infrastruktur und keine Angebote für Menschen mit Behinderung oder speziellen Bedürfnisse zur Verfügung hat.

Geschichte und Ausgangslage

Die Menschen in den beiden Dörfern sind in den Jahren 1999 und 2000 Opfer des bewaffneten Konflikts in Kolumbien geworden. Paramilitärische Organisationen sind verantwortlich für Massaker an wehrlosen Bauern, die in Anwesenheit der meisten Dorfbewohner begangen wurden. Die Folge war, dass die überlebenden Leute ihre Bauernhöfe verlassen haben. Erst in den vergangenen zwei Jahren ist die Bevölkerung in ihre Dörfer zurückgekehrt. Es ist ein Neuanfang, alles muss neu aufgebaut werden, und die Menschen müssen einen Weg finden, mit der Erinnerung an die Vergangenheit zu leben. Fast alle haben Familienmitglieder verloren, die Erwachsenen sind traumatisiert durch die erlebte Gewalt und Ungerechtigkeit.

Heilpädagogische Früherziehung in Macayepo und Las Palmas

Die Aufgabe der heilpädagogischen Früherziehung ist es junge Kinder in ihrer Gesamtentwicklung zu erfassen. Dazu ist es notwendig alle Faktoren die die Entwicklung des Kindes positiv oder negativ beeinflussen zu identifizieren. Diese Diagnose bietet, zusammen mit den Erkenntnisse über Entwicklungspotenzial und Bedürfnisse des Kindes, die Grundlage für die Arbeitsplanung zusammen mit der Familie.

Die Aufgabe war also einerseits Wissen über frühe Anzeichen von möglichen Entwicklungs-Beeinträchtigungen an Kindergärtnerinnen, Lehrerinnen und Tagesmutter zu vermitteln. Andererseits Müttern und allen Erziehungspersonen Wege zu zeigen und Mittel zu geben, die es Ihnen erlauben, ein möglichst entwicklungsförderliches Umfeld zu schaffen für die Kinder. In Macayepo und Las Palmas haben wir aus diesem Grund vermehrt mit Gruppen von Kindern gearbeitet. Wir haben auch ältere Kinder eingeladen teilzunehmen am gemeinsamen Spielen. In einem Umfeld mit vielen Erwachsenen die von Trauer und Traumata belastet sind, brauchen die Kinder Momente der Unbeschwertheit damit sie spielerisch Ihre Fähigkeiten und Talente ausleben und entwickeln können.



Ein ALUNA Móvil-Team ist jeweils am Montagmorgen in die beiden Dörfer gefahren und dort sind sie geblieben bis am Donnerstag. Die Fahrt dorthin war nicht einfach, die Straßen sind zum grossen Teil nicht asphaltiert und bei Regen verwandeln sie sich schnell in glitschige Schlammrinnen. Zwei Pädagoginnen und eine Sozialarbeiterin haben einen Kurs für Mütter, Tagesmütter und weitere Erziehungspersonen durchgeführt, Entwicklungs-Abklärungen gemacht, Kinder mit Entwicklungsrückstand oder Behinderung gefördert, und spielerisch mit Gruppen von Kindern gearbeitet.

Schlussfolgerungen

Die Dorfbewohner sind sehr dankbar für die geleistete Arbeit, besonders die Kinder. Für

unsere Mitarbeiterinnen war es eine anspruchsvolle Arbeit die ihnen persönlich und professionell viel abverlangt hat, gleichzeitig sagen sie, dass es ein sehr wertvolles und bereicherndes Erlebnis war.

Die Auswertung des Projekts hat uns gezeigt wie wichtig diese Arbeit ist. Wir suchen nach Möglichkeiten, zusammen mit dem Departement Bolívar diese Arbeit weiteren Dörfern zugute kommen zu lassen. Dazu sind wir angewiesen auf Projektpartner, die zusammen mit uns überzeugt sind von der Wichtigkeit dieser Unterstützung für Kinder, denen das Glück und die Freude nicht in die Wiege gelegt wird. Sie sollen lernen, mit Zuversicht, Selbstvertrauen und Vertrauen die Welt, in die Zukunft zu blicken.

Ursula Schläppi

Das Jahr 2016

bringt folgende Themen:

ALUNA hat sich als Kompetenzzentrum für Früherziehung etabliert und wird nach wie vor als solches wahrgenommen. Dies ist ein sehr schöner Erfolg und Bestätigung für die Arbeit in diesem Bereich.

Das Angebot der Früherziehung (Atención Temprana: Förderung von Kindern im Alter von 0 bis 7 Jahren) in ALUNA wird gut genutzt. Neben der praktischen Arbeit in diesem Bereich ist es wichtig, Weiterbildung und Beratung für Lehrpersonen wie auch Begleitung von Familien zu leisten. Die Zusammenarbeit mit Kindergärten und Tagesmüttern wird intensiviert. Es geht dabei vor allem auch um Sensibilisierung für die Früherkennung von Entwicklungsschwierigkei-

ten. In einem ersten Schritt geht es darum dieses Angebot bekannt zu machen.

ALUNA móvil

Auch in diesem Jahr stehen wieder mehrere Teams für ALUNA móvil im Einsatz. Sie besuchen über 340 Säuglinge und Kleinkinder mit Behinderung an ihren Wohnorten in armen Stadtgebieten und unterstützen deren Mütter im Umgang mit ihren Kindern. Die Arbeit der Teams, bestehend aus 2 Heilpädagogischen Früherzieherinnen, einer Sozialarbeiterin und wenn nötig einer Psychologin, ist wichtig. Es handelt sich um eine unkomplizierte und wichtige Hilfe für die



Facheinsätze

Familien. Besonders die Prävention ist dabei entscheidend. ALUNA Móvil wird z.T. gemeinsam mit den Kursen für Tagesmütter angeboten, um die präventive Arbeit zu verbessern.

Das Ziel ist es, dieses Angebot zu konsolidieren, öffentliche Institutionen noch besser einzubinden und dadurch die Akzeptanz und Finanzierbarkeit breiter abzustützen.

Ausbildung

Im Jahr 2016 sind erneut mehrere Kurse für Mütter und weitere interessierte Personen sowie für die im Projekt ALUNA móvil direkt vor Ort tätigen Bezugspersonen (madres comunitarias) geplant. Insgesamt sind dies ca. 150 Personen!

Hinzu kommt, dass ALUNA für Weiterbildungsangebote die Zusammenarbeit mit den Universitäten in Cartagena und in der Región Costa atlántica anstrebt.

Im 2015 konnte der Facheinsatz mit zwei Ergotherapeutinnen aus der Schweiz erfolgreich abgeschlossen werden. Ihr Bericht, der auch auf der Homepage www.grupocs.org gelesen werden kann, zeugt von der wertvollen Arbeit für das Zentrum ALUNA.

Im 2016 gibt es keinen Facheinsatz aus der Schweiz. Im 2017 wird dafür ein Facheinsatz mit dem Schwerpunkt in der Aus- und Weiterbildung von Lehrerinnen und Therapeutinnen im Bereich geistige Behinderung stattfinden. Diese Fachperson wird zudem eingebunden sein in die Arbeit am Projekt zur Impactmessung der Heilpädagogischen Früherziehung in den Teilprojekten Atención Temprana und ALUNA Móvil.

Festlichkeiten

Im 2016 wird ALUNA am Umzug zur Unabhängigkeitsfeier teilnehmen. Es wird sich erneut eine Gruppe von Kindern, Jugendlichen, Mitarbeitern und Eltern an diesem Umzug beteiligen und bereits ab Mai regelmässig für den Auftritt im November üben. Wir sind gespannt!

Von Ursula Schläppi & André Kunz

BENEFIZ-ANLASS GRUPO COLOMBO-SUIZO 2015

Zum fünften Mal trafen wir uns am 19. September 2015 zum traditionellen Benefizanlass im Restaurant des Läbesruums in Winterthur. Raúl Osorio führte die Küchen- und Service Brigade aus dem Vorstand des Grupo Colombo-Suizo mit sicherer Hand und präsentierte ein kolumbianisches Menu aus Empanadas, Fischsuppe, gegrilltem Flankensteak mit Yuca und Tamarindebällchen zum Dessert. Über 80 Gäste genossen dann nach dem Essen die südamerikanische Musik des Quartetts unter Gino Beltrami. Unsere südamerikanischen Gäste konnten nicht lange sitzenbleiben und führten den Tanz und die Polonaise an, so dass man sich alsbald in Kolumbien fühlte.

Eine kurze Präsentation des Projektes ALUNA von Alexander Mestre brachte uns wieder

zurück nach Cartagena und zu unserem Hauptthema. Erstmals wurden an unserem Anlass, wie in Kolumbien, an die wichtigsten und treuesten Unterstützer unser Projektes Orden verteilt: an die Kirchenpflege des Verbandes der evang.-ref. Kirchgemeinden Zürich, an Ruedi Graf und Walter Winkler von der Schule Bonstetten (Konzert für ALUNA) sowie an Raúl Osorio, Chef de Cuisine aus Cartagena.

Die Versteigerung der bekannten Molas feierte dann die Stimmung erneut an und füllte unsere Kasse etwas auf. Beschwingt und zufrieden machte sich der Vorstand dann ans Aufräumen und kurz vor Mitternacht konnten wir das Tor zum Läbesruum schliessen. ¡Hasta la proxima!

Walter Ingold



Jetzt schon vormerken:

**ALUNA Benefiz 2016,
24. September 2016,
im Läbesruum, Winterthur**

Die Grupo Colombo-Suizo hat sich verpflichtet, die Bestimmungen des ZEWO-Gütesiegels anzuwenden. Die Rechnungslegung erfolgt aus diesem Grund nach Swiss Kern-FER & FER 21. Eine detaillierte Jahresrechnung und der Revisionsbericht können beim Vereinspräsidium bestellt werden.

Ab 2015 werden gemäss Auflage der ZEWO Mittel ohne Verfügungseinschränkung nicht mehr den Fonds sondern dem Organisationskapital zugewiesen.

Die Grupo Colombo-Suizo bedankt sich ganz herzlich beim Revisor Daniel Huber für die unentgeltliche, sorgfältige und fachgerechte Revision der Jahresrechnung 2015.

Betriebsrechnung	Jan – Dez 2015	% von Ertrag	Jan – Dez 2014	% von Ertrag
ERTRAG				
nicht zweckgebundene Erträge	243'833.86		370'531.00	
ALUNA Projektertrag	57'830.00		24'210.00	
Bildung Projektertrag	–		–	
Comunidad Projektertrag	153'133.40		153'898.50	
Sponsoring Facheinsatz	10'000.00		–	
Sponsoring Schulbus	17'500.00		41'000.00	
ERTRAG Total	482'297.26		589'639.50	
AUFWAND				
ALUNA Projektbeitrag	–76'000.00		–53'000.00	
Bildung Projektbeitrag	–6'000.00		–6'000.00	
Comunidad Projektbeitrag	–179'000.00		–177'000.00	
Facheinsatz	–22'362.00		–10'435.80	
Beitrag Schulbus	–		–40'000.00	
Direkter Projektaufwand total	–283'362.00	59%	–286'435.80	49%
Personalaufwand	–99'582.02	21%	–91'879.18	16%
Projektreisespesen	–3'186.30		–9'466.20	
Leistungserbringung total	–386'130.32	80%	–387'781.18	66%
Administrativer Aufwand	–20'233.70	4%	–12'870.15	2%
Finanzergebnis	–38.95		314.03	
Fondsveränderung	–17'500.00	4%	–181'789.29	31%
Organisationskapitalveränderung	–58'394.29		–	
JAHRESERGEBNIS	0.00		7'512.91	
Bilanz	31.12.15		31.12.14	
AKTIVEN				
Umlaufvermögen	475'751.52		395'997.58	
AKTIVEN Total	475'751.52		395'997.58	
PASSIVEN				
Fremdkapital	–4'050.20		–190.55	
Fondskapital	–43'071.62		–371'275.13	
Organisationskapital	–428'629.70		–24'531.90	
PASSIVEN Total	–475'751.52		–395'997.58	

Allen aufgeführten Stiftungen, Gönnern und öffentlichen Organisationen sowie den zahlreichen nicht aufgeführten Spenderinnen und Spendern ein ganz herzliches Dankeschön für die wunderbare Unterstützung!

Ab Fr. 100'000.–
Medicor Foundation, Vaduz

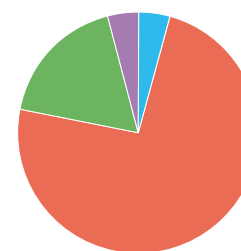
Ab Fr. 10'000.–
R. Fuchs AG, Volketswil
Rotary-Club Winterthur, Winterthur
Peyer-Wildberger'sche Familienstiftung, Richterswil
Stiftung Sympthesis, Zürich
Verband der evangelisch-reformierten Kirchgemeinden, Zürich

Ab Fr. 1'000.–
Kiwanis Club Zürich-Höngg
Sekundarschule Bonstetten, Bonstetten
Dahinden Heim Architekten, Winterthur
Moeller Paul und Christine, Wiesendangen
Ingold Walter und Maja, Winterthur
Bachofen-Aerne Beat und Martina, Glattfelden
Rinaldo Treuhand GmbH, Oberrieden
Ev.-Ref. Kirchgemeinde Maur
Lüthi Verena, Zürich
Eliseum Stiftung, Vaduz

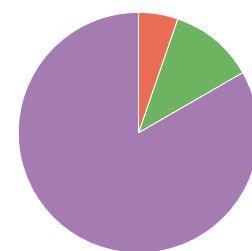
Finanzverwaltung der Gemeinde Küsnacht
Gemeinde Zollikon
Einwohnergemeinde Guttannen
Durrer Bettina, Zürich
Hasler Rita, Winterthur
Katholisches Pfarramt Düringen
Staeger-Comdist GmbH, Gipf-Oberfrick

Ab Fr. 100.–
Kirchgemeinde Guttannen
Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Langnau am Albis
Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Oberwinterthur
Zweifel & Co. AG, Zürich
Kirchgemeinde Innertkirchen
Deuring + Oehninger AG, Winterthur
Schläppi-Brügger Alexander und Barbara, Guttannen
Hasler + Co. AG, Winterthur
Büro-Schoch Werkhaus AG, Winterthur
Gisler Peter, Rafz
Schläppi-Ott Walter, Guttannen
Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde im Gut, Zürich

Anzahl der getätigten Unterstützungen



Unterstützungssumme



- 7 x Fr. 10.– bis Fr. 99.– Fr. 290.00
- 120 x Fr. 100.– bis Fr. 999.– Fr. 25'819.15
- 29 x Fr. 1'000.– bis Fr. 9'999.– Fr. 54'723.35
- 7 x Fr. 10'000.– bis Fr. 999'999.– Fr. 397'854.76

VORSTAND



Der ehrenamtlich arbeitende Vorstand steht in engem Kontakt mit der Projektleitung in Kolumbien. Im Jahr 2015 setzten sich der Vorstand, die Projektleitung vor Ort und der Präsident in Kolumbien folgendermassen zusammen (oben links beginnend):

- Alexander Mestre**, Copräsident & Finanzen, Geschäftsführer, Frauenfeld
- Florian Ingold**, Copräsident & Kommunikation, Kommunikationsberater, Winterthur
- André Kunz**, Dr. phil., Vizepräsident & Beratung, Erziehungswissenschaftler und Sonderpädagoge, Zürich
- Hermann Siegenthaler**, Prof. Dr. phil., Ehrenmitglied Gründer & wissenschaftliche Beratung, Forch
- Dieter Fischer**, Aktuar, Schulleiter und Sekundarlehrer, Kloten
- Ruth Bass**, Beratung, Heilpädagogische Früherzieherin, Saas im Prättigau
- Walter Ingold**, Dr. med., Fundraising Stiftungen & Webmaster, Winterthur
- Andrea Rinaldo**, Finanzen, Soziologin und Parteisekretärin, Zürich
- Ana Alvarez-Bieri**, Fundraising & Kommunikation, Selbständig, Zollikerberg
- Christian Bieri**, Fundraising & Kommunikation, Versicherungsfachmann, Zollikerberg
- Simone Reiser**, Mitgliederbetreuung & Webmaster, Projektleiterin Prävention, Zürich
- Matthias Lütolf**, Beratung, Klinischer Heilpädagoge und Sozialpädagoge, Heilpädagogischer Früherzieher, Zürich
- Ursula Schläppi**, Projektleiterin von ALUNA, Heilpädagogin und Heilpädagogische Früherzieherin, Kauffrau EFZ, Cartagena de Indias
- Pascal Affolter**, Präsident der Grupo Colombo-Suizo Kolumbien, Gründer und Vorstandsmitglied ALUNA; Direktor Schweizerschule Barcelona

Kontakte

Postadresse:
 Grupo Colombo-Suizo
 Postfach 1834
 8401 Winterthur

Internet:
info@grupocs.org
www.grupocs.org
www.aluna.org.co

Konto:
 Grupo Colombo-Suizo
 de Pedagogía Especial
 8124 Maur
PC-Konto:
 87-407961-0

<p>Empfangsschein / Récépissé / Ricevuta <small>Einzahlung für/Versament pour/Versamento per</small></p> <p>Grupo Colombo-Suizo de Pedagogía Especial 8124 Maur</p> <p>Konto/Compte/Conto CHF 87-407961-0</p> <p><small>Einbezahlt von / Versé par / Versato da</small></p>	<p>Einzahlung Giro <small>Einzahlung für/Versament pour/Versamento per</small></p> <p>Grupo Colombo-Suizo de Pedagogía Especial 8124 Maur</p> <p>87-407961-0</p>	<p>Versament Virement <small>Zahlungszweck/Motif versement/Motivo versamento</small></p> <p><input type="checkbox"/> Allgemeine Projektspende <input type="checkbox"/> Mitgliedschaft <input type="checkbox"/> Patenschaftspool «Plan Padrino» <input type="checkbox"/> Spezifische Projektspende:</p> <p><input type="checkbox"/> Namentliche Verdankung im Jahresbericht</p> <p><small>Einbezahlt von / Versé par / Versato da</small></p>	<p>Versamento Girata</p> <p><small>441102</small></p> <p>87 4079610 > 87 4079610 ></p>
---	--	--	--



Grupo Colombo-Suizo

info@grupocs.org
www.grupocs.org
www.aluna.org.co

Grupo Colombo-Suizo
de Pedagogía Especial
8124 Maur
PC-Konto:
87-407961-0

